

Ausgabe 60 · Juni 2016

Unsere **VORWÄRTS**





Inhalt

Editorial	3	Friedrichsfelder Gartenlauf	11
Bericht über die Vertreterversammlung	4	Unser Azubi stellt sich vor	12
Langjährige Vertreter wurden ausgezeichnet	6	Unsere neue Gästewohnung	12
Wahl zum Aufsichtsrat	7	Herzlich willkommen!	13
Nachruf Werner Equitz	7	VORWÄRTS-Sommerkonzerte	14
Zusammensetzung des Aufsichtsrates	8	VORWÄRTS-Kalender 2017	14
20 Jahre Wohnprojekt UNDINE	9	Balkonnutzung im Sommer	15
WOHNTAG® 2016 im Botanischen Garten.	10	Unsere Kinderseite	16

Impressum

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
"VORWÄRTS" eG
Robert-Uhrig-Straße 38 A
10315 Berlin
Tel.: 030 · 52 29 41 0
Fax: 030 · 52 29 41 99
Internet: www.wg-vorwaerts.de
E-Mail: info@wg-vorwaerts.de

Textautoren Christine Hantke, Birgit Hartigs, Peter Müller, Mathias Nordmann, Detlef Siedow, Nina Wehlmann, Tom Wünsche

Fotos/Abbildungen VORWÄRTS-Archiv, Reno Engel, I. Haas (Botanischer Garten), Angelika Kuntzagk,

Titelbild Das Foto zeigt die Einweihungsfeier unserer neuen Gästewohnung in der Dolgenseestraße 41.

WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



BERLIN

**Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes**

Peter Müller

Realisierung

LAYON Werbedesign
& Kommunikation GmbH,
Immanuelkirchstraße 3/4
10405 Berlin
www.layon.de



GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite

Die Altersstruktur unserer Mitglieder verändert sich langsam aber stetig dahingehend, dass immer mehr junge Eltern mit Kindern an unseren Wohnungen interessiert sind.

Dem wollen wir auch mit unserer Mitgliederzeitung gerecht werden, indem wir, beginnend mit dieser Ausgabe, eine extra Kinderseite (siehe Seite 16) aufgenommen haben, die gemeinsam von einigen Genossenschaften entwickelt wurde. Unter dem Titel „Gemeinsam entdecken“ werden Fragen, die unsere Kinder beschäftigen, kindgerecht und verständlich erklärt.



Tom Wünsche und Detlef Siedow

Abgewatscht!

■ Laut Duden bezeichnet das Wort „Watschen“ eine Ohrfeige oder aber auch eine heftige Kritik. Jetzt hat es unsere Wohnungsbaugenossenschaft erwischt. In der Juni-Ausgabe 2016 des MieterMagazins wird unser Wohngebiet „Rosenfelder Ring“ abgewatscht. Ein Bewohnerehepaar lieferte sich schon seit langem mit uns einen Schriftwechsel, ohne dass das von ihnen gewünschte Ergebnis eintrat. Da half dann nur noch die Zeitung. Das MieterMagazin nahm die Schriftstücke gern zur Hand, um einen Artikel daraus zu machen.

Im Ergebnis wird der Rosenfelder Ring als vernachlässigtes Wohngebiet mit „gravierenden baulichen Mängeln“ und als „Problemkiez“ dargestellt. Es sei alles ganz schlimm und die beiden Bewohner hätten den sukzessiven Abstieg schon länger gespürt. In dem Artikel wird insbesondere gerügt, dass aufgrund der niedrigen Nutzungsentgelte inzwischen viele Familien dort wohnen würden, die Transferleistungen beziehen.

Bei aller Kritik- und Diskussionsfreude: An dieser Stelle waren wir dann doch irritiert, denn wir glauben nicht, dass dieses „Abwatschen“ von Mitbewohnern sinnvoll ist. Wir finden, dass gerade Mitglieder in einer persönlichen Notlage oder die auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen sind, auch unsere Hilfe in Anspruch nehmen dürfen. Als Genossenschaft steht uns das nicht nur gut zu Gesicht, sondern es ist ein Grundgedanke dieser Gemeinschaft. Erst recht gilt das für Familien, deren Kinder in schwierigen finanziellen Verhältnissen aufwachsen müssen. Bei 2 % Transferleistungsempfängern im Rosenfelder Ring sind wir auch sicher, dass die Bewohnerstruktur stabil ist.

Keiner muss Angst haben „abzusteigen“, wenn ein Nachbar mal nicht so viel Geld in der Tasche hat.

Genossenschaft bedeutet auch, dass nicht alle sofort alles erhalten können. Es braucht manchmal Geduld. Wir bringen seit über 25 Jahren unseren Wohnungsbestand auf ein gutes Niveau. Das ist nicht immer einfach, mit viel Mühe und insbesondere mit hohen Kosten verbunden. Diese Kosten werden ganz im genossenschaftlichen Sinne auf alle Schultern verteilt. Da ist es selbstverständlich, dass ein Wohnhaus nach dem anderen saniert und modernisiert werden muss. Im Moment ist dies das Wohngebiet „Am Bärenschauenfenster“, was mit einem

vergessen war, sondern stetig saniert wurde. Die letzte größere Maßnahme wurde im Jahr 2012 beendet. Nunmehr stehen ab 2017 umfassende Modernisierungen an. Geplant werden u. a. Wärmedämmung, Balkonanbau, Strangsanierung und natürlich die VORWÄRTS-Spezialität: Barrierearme Hauseingänge. Aber nicht nur die Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“ eG ist im Rosenfelder Ring aktiv. Ein privater Investor hat eine Reihenhaussiedlung gebaut. Der Stadtbezirk hat mit dem Rosengarten eine schicke Spielplatz- und Freizeitanlage geschaffen. Auch die HOWOGE hat den Wert des Wohngebietes erkannt und errichtet derzeit ein Haus mit über 100 Wohnungen.



Ein lebenswerter Kiez, der Rosenfelder Ring

Gesamtaufwand von 18 Millionen € auf Vordermann gebracht wird. Davor waren es unsere „PanoramaTOWER“, davor „Am Anger Friedrichsfelde“ und so weiter. Sie sehen, unsere Genossenschaft nimmt ihre soziale Verantwortung wahr und schafft Wohnbedingungen, die für alle ein zufriedenstellendes Ergebnis zwischen Wohnkomfort und Belastung durch die Nutzungsgebühr bringen sollen.

Dies gilt natürlich auch für unseren „Rosenfelder Ring“, der keineswegs

Unser „Rosenfelder Ring“ ist auch in Zukunft ein lebenswerter Kiez, der sich stetig weiterentwickeln wird. Über die Entwicklung der gesamten Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“ eG haben wir auf der Vertreterversammlung Rechenschaft abgelegt. Die nachfolgenden Artikel informieren Sie über die wichtigsten Punkte. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Vorstand



Bericht über die Vertreterversammlung

VORWÄRTS hat Ziele 2015 erreicht

Erneut konnten Aufsichtsrat und Vorstand auf der diesjährigen ordentlichen Vertreterversammlung am 24. Mai 2016 eine sehr positive Bilanz ziehen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Müller eröffnete die Vertreterversammlung, die er bereits zum 10. Mal leitete, und begrüßte alle Anwesenden. Anschließend informierte er darüber, dass der ehemalige Schriftführer des Aufsichtsrates, Werner Equitz, der vor einem Jahr aus dem Aufsichtsrat verabschiedet wurde, im Januar 2016 verstorben ist.

Dieses Mal ging Peter Müller in seinen einleitenden Ausführungen auf die sehr wichtige soziale Komponente im Hinblick auf die Außenwirkung unserer Genossenschaft ausführlich ein. Er machte deutlich, dass wir seit vielen Jahren Vereine und Organisationen mit dem Ziel unterstützen, auf den Gebieten Soziales, Sport und Kultur zu helfen und den Genossenschaftsgedanken zu fördern.

Für die Unterstützung auf **sozialem Gebiet** nannte er als Beispiel das Wohnprojekt UNDINE sowie die Förderung der KITAS „Zwergenbewegung“ und „Abenteuerwelt“.

Auf dem Gebiet des **Sports** sind wir nicht nur Hauptsponsor des „Friedrichsfelder Gartenlaufs“, sondern unterstützen auch ein Mitglied unserer Genossenschaft, das als behinderte Sportlerin Triathlon betreibt.

Das **kulturelle Engagement** erstreckt sich vor allem auf die Unterstützung des Chores der Humboldt-Universität zu Berlin und die Organisation der beliebten VORWÄRTS-Sommerkonzerte im Schloss Friedrichsfelde.

Zum Schluss seiner Darlegungen dankte der Aufsichtsratsvorsitzende den Vertreterinnen und Vertretern für die gute und vertrauensvolle Zusam-

menarbeit sowie dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die sehr gute Arbeit im Jahre 2015.

Der Vorstandsvorsitzende Tom Wünsche informierte die Vertreter darüber,

und veränderten, besonders erfreulich. Dazu gehören solche Themen wie Mietpreisbremse, Energieeinsparverordnung, die Grundstückspolitik des Berliner Senats, Baupreissteigerungen und die Zweckentfremdungsverbotsverordnung.



Peter Müller leitet die Vertreterversammlung

dass unsere Genossenschaft weiter an ihrer Erfolgsgeschichte geschrieben hat.

Garanten für die unverändert positive wirtschaftliche Lage sind vor allem die folgenden drei Eckpfeiler:

1. hohe Mitgliederstabilität und Verbundenheit mit unserer Genossenschaft
2. die stabile und zukunftsorientierte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
3. die um 0,2 % auf 49,5 % gestiegene Eigenkapitalquote, d. h., nur noch die Hälfte unseres Bilanzvolumens ist durch Fremdkapital (Kredite) finanziert.

Diese guten Ergebnisse sind angesichts verschiedener Rahmenbedingungen, die gerade im Jahr 2015 unsere Entwicklung maßgeblich bestimmten

■ Stabilität in der Vermietung

Die VORWÄRTS hat im Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von rund 4 Mio. € erwirtschaftet. Die Grundlage für dieses Ergebnis ist die gute Vermietungssituation.

Zum Jahresende 2015 waren 42 Wohnungen nicht vermietet (Vorjahr: 69), was einer Quote von 0,86 % entspricht. Die Fluktuation ist mit einem Wert von 5,15 % etwas höher als im Vorjahr. Nach wie vor ist die Situation jedoch so, dass wir nicht alle Wohnungsanfragen befriedigen können.

■ Moderate Nutzungsgebühren

Die durchschnittliche Nutzungsgebühr lag im Jahr 2015 bei 5,15 € pro m². Das entspricht einem Anstieg von 8 Ct. pro m² zum Vorjahr, der überwiegend aus Neuvertragsmieten und Modernisierungsumlagen resultiert.



Damit liegt unsere Genossenschaft unter dem Durchschnittswert von 5,43 € pro m² im Bereich unseres Regionalverbandes BBU und deutlich unter der durchschnittlichen Vergleichsmiete von 5,84 € pro m² nach dem Mietspiegel 2015.

Ein dauerhaft niedriger Leerstand und eine unserer Genossenschaft angemessene Höhe der Nutzungsgebühren sind die entscheidenden Grundpfeiler der wirtschaftlichen Stabilität der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG jetzt und auch in Zukunft. Unserem genossenschaftlichen Auftrag gerecht werdend, bleiben wir auch weiterhin bei der maßvollen Umlage von Modernisierungskosten und einer vertretbaren Höhe der Neuvertragsmieten.

■ Investitionen im Bestand

Im Jahr 2015 hat unsere Genossenschaft insgesamt 16,4 Mio. € in den Wohnungsbestand investiert, das sind fast 3 Mio. € mehr als im Vorjahr und 6 Mio. € mehr als 2013.

Besonders hervorzuheben ist die Modernisierung des Wohngebietes „Am Bärenschauenfenster“, dessen Häuser Am Tierpark 70-74 und 76-80 bereits fertiggestellt wurden. Die modernisierten Häuser an dem exponierten Standort am U-Bahnhof Tierpark sind ein echter Blickfang geworden.

In der Gesamtinvestitionssumme sind auch 3,2 Mio. € für den Neubau in der Gotlindestraße 29 A/B enthalten. Die dort entstandenen 23 neuen Wohnungen wurden am 1. März dieses Jahres bezogen.

Bei all unseren Modernisierungsmaßnahmen legen wir großen Wert darauf, möglichst barrierefreie bzw. barrierearme Zugänge zu den Häusern und

Wohnungen zu realisieren. Dies ist nicht nur zum Teil „Am Bärenschauenfenster“ gelungen, sondern auch durch die Umgestaltung von Hauseingängen in der Wilhelm-Guddorf-Straße und in der Frankfurter Allee.

Nach aktuellem Stand gibt es in der VORWÄRTS schon 1.260 Wohnungen mit barrierearmen Zugängen.

■ Anspruchsvolle Ziele 2016

An erster Stelle ist hier die Weiterführung der Modernisierungsmaßnahmen „Am Bärenschauenfenster“ zu nennen. In der Otto-Schmirgal-Straße 2-8 sind die Hauseingänge bereits neu gestaltet worden. Es folgt die Fassadensanierung einschließlich der Wärmedämmung. Die Investitionssumme beträgt 4,4 Mio. €.

In Karlshorst werden in der Kötztinger Straße 42-48 und 57-63 16 neue Balkone errichtet und in der Frankfurter Allee 136-138 wird in vier Aufgängen die Treppenhauissanierung fortgesetzt, die gleichzeitig auch die Aufzugsmodernisierung umfasst.



■ Ausblick auf 2017 - 2020

Der Vorstandsvorsitzende Tom Wünsche führte abschließend aus, dass wir den Wohnungsbestand unserer

Genossenschaft auch in den nächsten Jahren hochwertig weiterentwickeln werden. Die ambitionierte Zielstellung aus gegenwärtiger Sicht ist es, bis 2020 rund 70 Mio. € in unseren Bestand zu investieren.

Der Schwerpunkt ist die komplexe Modernisierung und Sanierung des Wohngebietes „Rosenfelder Ring“. Das Ziel besteht darin, diese sehr anspruchsvolle Aufgabe, die vom Umfang her vergleichbar mit den Arbeiten „Am Bärenschauenfenster“ ist, bis 2020 abschließen zu können.

Der Wohnungsneubau wird auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Es ist vorgesehen, mindestens ein Neubauprojekt in Angriff zu nehmen.

Bei allen Maßnahmen gehen wir von der unveränderten Zielstellung aus, den Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG ein sicheres und angenehmes Zuhause bieten zu können.

■ Aussprache

Bereits im Vorfeld der Vertreterversammlung hatte sich der Vertreter Heinz Zedler schriftlich mit Fragen und Hinweisen an den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorstand gewandt.

In der Aussprache ergriff die Vertreterin Christa Kalupa das Wort und dankte dem Vorstand und den Mitarbeitern für die geleistete gute Arbeit und würdigte den gelungenen Neubau in der Gotlindestraße 29 A/B, der sich organisch in den vorhandenen Gebäudebestand einfügt. Des Weiteren sprach in der Diskussion die Vertreterin Dr. Irmgard Fege, die im Bericht des Vorstandes eine Aussage zu Neubauvorhaben vermisste und eine diesbezügliche Frage stellte, sowie der Vertreter Dr. Ulrich Wilczek, der u. a. zur Belegungsichte der Wohnungen Ausführungen machte.



Langjährige Vertreter wurden ausgezeichnet

Aufsichtsrat und Vorstand würdigten auf der diesjährigen Vertreterversammlung langjährig tätige Vertreter, die dieses Ehrenamt seit 1990, also bereits 25 Jahre, verantwortungsbewusst ausüben. Die nachfolgend genannten 15 Vertreter erhielten eine Urkunde, die Medaille „25 Jahre Vertreter Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“ eG“ und eine Familienjahreskarte für den Berliner Tierpark.

1. Hans Bauer
2. Wolfgang Berndt
3. Horst Böttcher
4. Robert Giseke
5. Dieter Gottwald
6. Siegfried Grube
7. Karl-Wolf Hermerschmidt
8. Ludwig Löhmer
9. Dr. Günter Müller
10. Oskar Müller
11. Udo Paul
12. Werner Rossa
13. Werner Schebsdat
14. Gerhard Schulz
15. Klaus Tressat

Die Redaktion der Mitgliederzeitung gratuliert den Ausgezeichneten und wünscht weiterhin viel Erfolg für die ehrenamtliche Arbeit.



Peter Müller, Hans Bauer, Wolfgang Berndt, Robert Giseke, Horst Böttcher, Dieter Gottwald, Detlef Siedow (v. l.)



Peter Müller, Oskar Müller, Dr. Günter Müller, Siegfried Grube, Karl-Wolf Hermerschmidt, Detlef Siedow (v. l.)



Peter Müller, Gerhard Schulz, Werner Schebsdat, Werner Rossa, Ludwig Löhmer, Klaus Tressat, Detlef Siedow (v. l.)



Wahl zum Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung unserer Genossenschaft werden Aufsichtsratsmitglieder für die Dauer von drei Jahren gewählt und können sich nach Ablauf dieser Zeit einer Wiederwahl stellen.

Nach dieser Regelung kandidierten die Aufsichtsratsmitglieder Hans-Jürgen Esche und Reinhard Kirchner erneut für den Aufsichtsrat. Sie wurden von der Vertreterversammlung für weitere drei Jahre gewählt.



Hans-Jürgen Esche und Reinhard Kirchner

■ Ankündigung

Die nächste ordentliche Vertreterversammlung findet am **Dienstag, dem 23. Mai 2017**, im ABACUS Tierpark Hotel statt.

Der Termin ist absolut **verbindlich** und wird **nicht** geändert.

Die Vertreter werden gebeten, sich diesen Termin schon heute vorzumerken.



Nachruf

Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied

Werner Equitz

am 18. Januar 2016 verstorben.

Werner Equitz war von Mai 2001 bis Mai 2015 Mitglied des Aufsichtsrates unserer Genossenschaft.

Er hat von Anfang an im Finanz- und Wirtschaftsausschuss mitgearbeitet und zeichnete sich durch kritischen Sachverstand aus.

Im Jahr 2006 wurde er als Schriftführer gewählt und hat diese Funktion bis zu seinem Ausscheiden mit großer Akribie ausgeübt.

Für seine engagierte Arbeit wurde Werner Equitz vom BBU – Verband Berlin Brandenburgischer Wohnungsunternehmen mit der „Ehrennadel in Silber“ ausgezeichnet.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Werner Equitz.

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Die Redaktion der Mitgliederzeitung gratuliert den wiedergewählten Aufsichtsratsmitgliedern und wünscht viel Erfolg bei der verantwortungsvollen Arbeit.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Auf seiner konstituierenden Sitzung am 26. Mai 2016 hat der Aufsichtsrat folgende Aufgabenverteilung beschlossen:

Vorsitzender	Peter Müller
Stellvertreter des Vorsitzenden	Prof. Dr. Dieter Schulmeister
Schriftführer	Hans-Jürgen Esche
Stellvertretende Schriftführerin	Jana Kölling
Vorsitzender des Finanz- u. Wirtschaftsausschusses	Eckhard Paech
Mitglieder des Finanz- u. Wirtschaftsausschusses	Niels Berkholz, Jana Kölling, Prof. Dr. Dieter Schulmeister, Mario Zelasny
Vorsitzender des Ausschusses Bauen u. Wohnen	Reinhard Kirchner
Mitglieder des Ausschusses Bauen u. Wohnen	Hans-Jürgen Esche, Dr. Barbara Suske, Mario Zelasny
Vorsitzender des Personalausschusses	Peter Müller
Mitglieder des Personalausschusses	Reinhard Kirchner, Eckhard Paech, Prof. Dr. Dieter Schulmeister



Der Aufsichtsrat: Eckhard Paech, Reinhard Kirchner, Niels Berkholz, Dr. Barbara Suske, Peter Müller, Hans-Jürgen Esche, Mario Zelasny, Jana Kölling, Prof. Dr. Dieter Schulmeister (v. l.)



20 Jahre Wohnprojekt UNDINE – ein erfolgreiches Benefizkonzert und eine interessante Ausstellung

■ 20 Jahre Wohnprojekt UNDINE in der Lichtenberger Hagenstraße heißt: 20 Jahre Betreuung, Rat und Hilfe für Menschen, die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht sind und mit sozialen Schwierigkeiten kämpfen, die sie ohne fremde Hilfe nicht bewältigen. Dieses Schicksal trifft immer wieder Menschen ...

Das sichere Dach über dem Kopf – im Wohnprojekt bzw. in ihrer noch oder wieder eigenen Wohnung außerhalb von UNDINE – und die Betreuung durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter von UNDINE helfen ihnen, ihre Probleme zu erkennen und zu überwinden – Wohnungsverlust und dessen Ursachen, finanzielle Schwierigkeiten, Alkohol, Drogen. Eine Arbeit, die sowohl den Betreuern als auch den Betreuten viel abverlangt. Immer schwieriger wird es z. B., angesichts des angespannten Wohnungsmarktes in Berlin, bezahlbaren Wohnraum für die Zeit nach der Betreuung und das dann wieder eigenständige Leben zu finden. Zu viele Gruppen der Bevölkerung ringen um dieses viel zu kleine Marktsegment.

Leben in und mit UNDINE heißt aber auch, miteinander leben, sich um die Belange im Haus und um die des Nachbarn zu kümmern, gemeinsame Freizeiterlebnisse zu gestalten. Vor kurzem hat wieder einer der beliebten Tagesausflüge stattgefunden. Mit einem Bus ging es gemeinsam nach Warnemünde. Solche und andere zusätzliche Angebote, wie z. B. die Nutzung einer Wäscherei, einer Spendenkammer oder eines PC-Kabinetts sind nur durch vielfältige Unterstützung von Spendern und Sponsoren möglich. Zu diesen verlässlichen Part-



Konzert Auftritt Dagmar Frederic, Gaby Rückert & Ingo Köster

nern und Unterstützern zählt immer auch die Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG.

Viele von Ihnen gehörten erst Mitte März wieder zu den begeisterten Besuchern des Benefizkonzertes zugunsten des Wohnprojektes UNDINE in der Max-Taut-Aula. Das Konzert war der Höhepunkt im 20. Jubiläumsjahr. Für diese vielfältige Unterstützung mit Geld- und Sachspenden bedanken wir uns bei Ihnen ganz persönlich und bei Ihrer Genossenschaft. Und wir würden sie uns auch weiterhin wünschen ...

Wer mehr über das Wirken von UNDINE und seines Trägers SOZIALWERK des dfb (Dachverband) e. V. wissen möchte, der ist herzlich eingeladen zum Besuch unserer traditionellen Ausstellung „Von einer Vision zur Realität“, die das Werden und Wachsen des Vereins und seines Wohnprojektes in Wort und Bild dokumentiert.

Und noch ein kleiner Tipp am Rande: das fantastische Orchester Ronny Heinrich, das zu den Akteuren unseres Benefizkonzertes in der Taut-Aula gehörte, ist dort wieder zu erleben am 3. Advent zum Weihnachtskonzert...

Birgit Hartigs
Vorstandsmitglied SOZIALWERK des dfb (Dachverband) e. V.

Ausstellung „Von einer Vision zur Realität“

13. Juni – 8. August 2016
während der Öffnungszeiten des Kieztreffs UNDINE, Hagenstraße 57:
Mo - Do 9.00-18.00 Uhr
Fr 9.00-16.00 Uhr

Wir nehmen Anmeldungen für Führungen durch die Ausstellung gern entgegen.

Telefon: 030 - 577994-0 oder
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@sozialwerk-dfb-berlin.de



Japanischer Pavillon

WOHNTAG® 2016

Großes Sommerfest im Botanischen Garten am 2. Juli 2016

■ Musik, Spiele auf dem Rasen, Basteln, Knobeln, Toben im Kinderland, alles über Bienen lernen, Wissenswertes über Balkonpflanzen, Führungen durch die Botanik und natürlich Ihre Genossenschaften.

Die meisten Berliner kennen den Botanischen Garten, die anderen wollten ihn schon längst mal besuchen. Am 2. Juli ist dazu eine gute Gelegenheit. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin laden zu ihrem großen Sommerfest ein – dem WOHNTAG®.

Genießen, Staunen, Begreifen – der Botanische Garten ist ein magischer Ort, der alle Sinne anspricht. Am Seeufer entspannen, auf malerischen Wegen spazieren und Pflanzen aus der ganzen Welt entdecken. Nicht allein seiner Fläche wegen zählt der Botanische Garten zu den größten der Welt – 430.000 Quadratmeter – auch die Vielfalt seiner 20.000 Pflanzenarten ist bedeutend. Mittendrin, zwischen dem großen Tropenhaus und dem Italienischen Garten halten die Genossenschaften jede Menge Überraschungen bereit: ein abwechs-



Amerikasee

lungsreiches musikalisches Programm auf der Bühne, ein buntes Kinderprogramm von Basteln über Knobeln und Kniffeln bis zu Experimenten bei unserem „Workshop Bauphysik“. Lachen, Spielen und Toben kommt für den Nachwuchs auf der Hüpfburg oder dem Bungee-Trampolin auch nicht zu kurz. Sie können Vorträgen zu Garten- und Balkonpflanzen lauschen oder in Velotaxis und Rikschas das weite Gelände erkunden. Die Stiftung für Mensch und Umwelt – Initiative „Berlin summt“ – ist zu Gast

und informiert über biologische Vielfalt und warum die Bienen für uns so wichtig sind.

Wer nach so viel Programm und botanischer Schönheit hungrig wird, kann sich mit herrlichem Blick auf den Italienischen Garten beim Caterer „Apple Food“ oder im Café Viktoria stärken.

Das ausführliche Programm und einen Lageplan finden Sie unter:

www.wohntag.de



Großes Tropenhaus im Botanischen Garten

Botanischer Garten - Eingänge:

- Königin-Luise-Platz,
14195 Berlin
(ExpressBus X83, Bus 101)
- Unter den Eichen 5-10,
12203 Berlin
(Metrobus M48)

Der Park ist im Sommer von 9 bis 21 geöffnet. Das WOHNTAGS-Programm unterhält Sie von 10 bis 18 Uhr.

Der Eintritt ist frei!



Einladung zum 24. Friedrichsfelder Gartenlauf

Vom kurfürstlichen zum Botanischen Garten

Als der Lust- und Kräutergarten am Stadtschloss zu klein wurde, befahl 1679 der Große Kurfürst die Erweiterung seines Schöneberger Küchengartens zu einem kurfürstlichen Mustergarten.

1718 unterstellte der sparsame Soldatenkönig den Garten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, weil er ihm zu teuer wurde. Um 1819 entstand aus den umfangreichen botanischen Arbeiten C.L. Willdenows das königliche Herbar.



Italienischer Garten

1879 wurde daraus das königliche **Botanische Museum**, in dem die ständig wachsende Pflanzensammlung wissenschaftlich bearbeitet wurde.

Heute machen rund 22.000 verschiedene Pflanzenarten auf 43 Hektar den **Botanischen Garten** zu einem der größten und vielfältigsten der Welt.

In diesem Jahr findet der Friedrichsfelder Gartenlauf wieder am ersten September-Sonntag statt. VORWÄRTS-Mitglieder und -Bewohner können sich bei uns für die Teilnahme anmelden. Bitte füllen Sie hierzu den unten stehenden Anmeldecoupon aus und

senden Sie diesen bis **19.08.2016** an unsere **Geschäftsstelle** in der Robert-Uhrig-Straße 38 A oder schicken Sie die angefragten Daten per E-Mail an info@wg-vorwaerts.de.

Wir übernehmen für Sie die Startgebühr. Weitere Infos auf www.gartenlauf.de

VORWÄRTS
WOHNUNGSBAUGESSELLSCHAFT E.V.



Das Berliner Läuferfest im Grünen!

4. September 2016

in der Kleingartenanlage „Märkische Aue“
am Ende der Schwarzmeerstraße, 10315 Berlin-Friedrichsfelde



13:30 Uhr
Der musikalisch-humoristische Abschluss mit den Ikonen der Unterhaltungskunst
Andreas Holm & Thomas Lück



12:30 Uhr Sportreporter Ulli Jansch im Gespräch mit einer der erfolgreichsten Olympioniken, Weltklassenschwimmerin Kornelia Grummt-Ender und ihrem Ehemann Bob-Weltmeister Steffen Grummt



Programm:

08:50 Uhr Eröffnung und Begrüßung durch Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro

09:00 Uhr **WG MERKUR - Flitzi-Lauf (2020 m)**
ideal für Kids und Einsteiger ab 8 Jahre

09:30 Uhr **HOWOGE - Lauf (ab 14 Jahre) (6090 m)**

10:30 Uhr **WG Vorwärts-Lauf (ab 14 Jahre) (10.160 m)**

10:35 Uhr Siegerehrung 2 km-Lauf

12:00 Uhr Siegerehrungen 6 km und 10 km

12:30 Uhr **Sportreporter Ulli Jansch** im Gespräch mit einer der erfolgreichsten Olympioniken, Weltklassenschwimmerin Kornelia Grummt-Ender und ihrem Ehemann Bob-Weltmeister Steffen Grummt

13:30 Uhr Der musikalisch-humoristische Abschluss mit den Ikonen der Unterhaltungskunst
Andreas Holm & Thomas Lück

Ganztägig:
Gulaschkanone,
Grillstand, Bierwagen,
Informationsstände sowie
„Thommy's Discothek“
im Biergarten

Anmeldung zum 24. Friedrichsfelder Gartenlauf

Name, Vorname: _____

Geburtsjahr: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

T-Shirt-Größe ankreuzen: S M L

Strecke ankreuzen:

2 km (ab 8 Jahre)

6 km (ab 14 Jahre)

10 km (ab 14 Jahre)



*Das neue Gesicht bei
VORWÄRTS:
Nina Wehlmann*

Unsere neue Auszubildende stellt sich vor

Hallo liebe Mitglieder, ich möchte hier die Gelegenheit nutzen und mich Ihnen als neues Gesicht der WG "VORWÄRTS" vorstellen.

Mein Name ist Nina Wehlmann, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Berlin-Neukölln. Im Jahr 2013 absolvierte ich mein Abitur an der Clay-Oberschule. Zwei Pläne hatte ich mir dann für meine Zukunft überlegt. Zum einen sah ich mich als studierte Ernährungsberaterin, zum anderen, inspiriert durch meine Mutter, als ausgebildete Immobilienkauffrau.

Ich entschied mich vorerst für Plan A und fing ein Studium der Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften an. Schnell merkte ich aber, dass dies doch nicht das Richtige für mich war. Mit dem Gedanken an meinen Plan B schrieb ich fleißig Bewerbungen. Als ich die Hoffnung dann schon fast aufgegeben hatte, meinte das Schicksal es doch noch gut mit mir.

Und hier bin ich jetzt. Glückliche und stolze Auszubildende bei der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG. In einem kolle-

gialen, aufgeschlossenen und sehr hilfsbereiten Team, welches mich seit dem ersten Tag herzlich in das Unternehmen aufgenommen hat. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin dankbar, dass mir die Chance gegeben wurde, doch noch einen meiner Zukunftspläne zu verwirklichen.

Ich freue mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit und hoffe auf gute Zusammenarbeit mit Ihnen und meinen Kollegen.

Nina Wehlmann,
Auszubildende im 1. Lehrjahr

Unsere neue Gästewohnung

In drei ehemaligen technischen Räumen, die nach der Modernisierung des Wohnhauses Dolgenseestraße 41 nicht mehr für technische Anlagen benötigt werden, haben wir eine neue Gästewohnung eingerichtet. Sie ist direkt vom Gehweg vor dem Haus zu erreichen und für maximal sechs Übernachtungsgäste geeignet.

Ab sofort können unsere Mitglieder auch diese Wohnung für die Unterbringung ihrer Gäste anmieten.



Gästewohnung	max. Belegung	Preis/Nacht
■ Dolgenseestraße 41	6 Personen	40 € *
■ Rosenfelder Ring 56	4 Personen	35 € *
■ Alfred-Kowalke-Straße 5	7 Personen	40 € *
■ Wilhelm-Guddorf-Straße 26	5 Personen	35 € *

* Die Übernachtungspreise können zu Feiertagen abweichen.

An Wochenenden sind mindestens zwei Nächte zu buchen.

Das Angebot gilt ausschließlich für Mitglieder der Genossenschaft.



Herzlich willkommen!



Katharina Kramer und Oma Katja
Kramer mit Emmi geb. 28.09.2015



Maria Schutz
mit Minara geb. 08.03.16



Madeleine und Sylvia Knorr
mit Leon geb. 02.04.2014



Juliane Bassin und Lars Platzek
mit Florian geb. 02.03.2016

Wir begrüßen 12 weitere neugeborene „Mitglieder“ in unserer Genossenschaft. Natürlich spendieren wir auch weiterhin allen „neuen“ Eltern nach der Geburt ihres Nachwuchses ein **Baby-Starter-Paket**.
Bitte rufen Sie hierzu unter der Telefonnummer **52 29 41-0** bei Bettina Henke an und vereinbaren einen Termin.



Stefanie und David Nestler
mit Marius geb. 21.02.2016



Jennifer Lindner und Sebastian Schula
mit Anna geb. 15.02.2016



Melanie Zehl
mit Marlon Henry geb. 11.10.15



Frank Moos
mit Mia-Sophie geb. 22.11.15



Susanne Ruben-Ginucav
mit Maximilian geb. 08.06.2015



Susanne und Lars Kaufmann
mit Leonas und Males geb. 04.03.2015



Thi Thanh Nga Pham mit
Dong Lea Minh Anh geb. 06.10.2015



Viktoria und Alexander Reichert
mit Leon und Sophia geb. 03.09.2015



VORWÄRTS-Sommerkonzerte

Klassische Musik im Schloss Friedrichsfelde



4. August 2016 – Bösewichte, Helden & Spitzbuben der Oper:

Es erwartet Sie eine turbulente Reise durch die Welt der Oper, vom Belcanto zum Verismo. Mit Figuren aus Opern von Gioachino Rossini, Georges Bizet, Giuseppe Verdi, Ruggero Leoncavallo und vielen anderen mehr sehen sich der Teufel, wie auch der Schelm, oder der mutige Held magisch verkörpert. Das Trio der schönen Künste, das Trio Bell'arte, mit dem Bariton Omar G. Garrido, der Violinistin Regina Lüders und dem Pianisten Frank Sodemann präsentiert ein Programm voll von Überraschungen, Humor, Dramatik und unvergesslichen Melodien, die die Seele berühren.

Eine musikalische Reise durch die Epochen, Stile und Charaktere, durch Himmel, Hölle und weitere Köstlichkeiten der Opern- und Belcanto-Literatur. Zu Beginn des Konzerts wird ein Begrüßungssekt gereicht.

11. August 2016 – Klavierkonzert mit Nóra Füzi:

Die ungarische Pianistin Nóra Füzi, die mehrere internationale Preise gewonnen hat, wird Sie an diesem Nachmittag mit Musik und Texten von J. S. Bach, Ludwig van Beethoven, Joseph Haydn und Claude Debussy in die Musikwelt entführen. Dabei spielt sie nicht nur technisch perfekt, sondern anmutig und mit flexiblem Anschlag.

18. August 2016 – Zwischen Wienerwald und Wolfgangsee:

Das Duo Musiquette begibt sich auf eine musikalische Reise durch Österreich – von Salzburg über Wien bis zum Weißen Rössl. Während der heiter-kokotten Reise wird weiteres musikalisches Naschwerk mundgerecht und äußerst spielfreudig auf einem breitgefächerten musikalischen Tablett serviert. Die Sopranistin Sabine Richter und der Pianist Clemens Posselt von der Semperoper Dresden entführen in das Österreich der k.u.k. Donaumonarchie mit Ohrwürmern von Johann Strauß, Franz Grothe, Robert Stolz, Emmerich Kálmán, Fred Raymond und vielen anderen mehr. Selbstverständlich wird auch die eine oder andere Anekdote aus der damaligen Zeit nicht zu kurz kommen.

Unsere VORWÄRTS-Sommerkonzerte im Überblick:

- ♪ 4. August 2016 um 17 und 20 Uhr: Welt der Oper
- ♪ 11. August 2016 um 17 und 20 Uhr: Klavierkonzert
- ♪ 18. August 2016 um 17 und 20 Uhr: Reise durch Österreich

Lassen Sie sich diesen klassischen Kunstgenuss im historischen Ambiente des Schlosses Friedrichsfelde nicht entgehen. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre **Eintrittskarten zum Vorzugspreis von nur 5 €** (regulärer Preis 20 €).

Die Karten sind ab sofort am Empfang der VORWÄRTS-Geschäftsstelle erhältlich (nur solange der Vorrat reicht).

Aufruf für den VORWÄRTS-Kalender 2017

Unser Familienkalender aus dem Jahr 2015 mit den Bildern aus dem Tierpark, die uns unsere Mitglieder eingesandt hatten, erfreute sich großer Beliebtheit. Deshalb wollen wir den Kalender 2017 wieder mit Ihnen gemeinsam gestalten und rufen alle Mitglieder und Nutzer auf, uns ihr schönstes Foto Ihres Haustieres zu senden. Die Bilder werden in einer druckfähigen Qualität

(etwa 3.000 mal 4.000 Pixel) zur Weiterverarbeitung benötigt.

Bitte senden Sie **Ihre Fotos** an: info@wg-vorwaerts.de oder an die Geschäftsstelle in der **Robert-Uhrig-Straße 38 A** in **10315 Berlin**





Endlich Sommer auf Balkonien – So klappt es mit dem Nachbarn

Endlich ist es wieder soweit, dass der Balkon nicht nur verstaubt, sondern wieder richtig genutzt werden kann. Leider entstehen daraus auch oftmals Probleme, da der Nachbar sich durch das Verhalten anderer Nutzer und Mitbewohner beeinträchtigt oder gar gestört fühlt. Aus diesem Grund wollen wir Ihnen noch ein paar Tipps für das richtige Verhalten mit auf den Weg in die Sommersaison geben.



■ Vögel füttern

Kommt es durch das Füttern von Vögeln zu Verschmutzungen auf den Balkonen Ihrer Mitmieter, muss die Genossenschaft einschreiten und das Füttern untersagen. Auch das Aufstellen von Vogelhäusern in den Grünanlagen ist nicht gestattet, denn dadurch werden auch Ratten und andere Schädlinge angezogen, was wiederum zum Ärger aller führt. Darum der Hinweis an alle, dies zukünftig bitte zu unterlassen. Die Vögel finden besonders in den warmen Monaten genügend Futter.

■ Blumen gießen

Achten Sie hier bitte darauf, nicht zu viel zu gießen, denn das stört vielleicht Ihren Nachbarn, der gerade auf dem Balkon Kaffee trinkt oder seine frisch

gewaschene Wäsche aufgehängt hat. Es gibt im Handel Blumenkästen, die über einen Überlaufschutz verfügen oder verwenden Sie bitte geeignete Untersetzer, um eine „Überschwemmung“ anderer Balkone zu vermeiden.

■ Verschmutzungen

Leider kommt es häufig vor, dass Mitbewohner durch die Reinigung eines Balkons beeinträchtigt werden. Bitte achten Sie beim Fegen darauf, dass der Schmutz, vertrocknete Blumen, Haare und andere Dinge nicht nach unten gekehrt werden bzw. nach unten fallen. Gemäß der Hausordnung ist hier jeder Mieter aufgefordert, seine Verunreinigungen sofort zu beseitigen. Leider ist dies sehr selten und führt häufig zu nachbarschaftlichen Konflikten.

■ Grillen

Das Grillen auf dem Balkon mit Holzkohle ist strengstens untersagt. Hierdurch entstehen starke Rauchbelastungen für die umliegenden Wohneinheiten. Dies gilt es zu vermeiden. In Rücksichtnahme auf die Nachbarn kann mit einem Elektrogrill auf den Balkonen und Loggien gegrillt werden, sofern sich die Nachbarn nicht zu stark beeinträchtigt fühlen.

■ Lautstärke

Besonders an lauen Sommerabenden ist es auf dem Balkon sehr gemütlich und gerade wenn man Besuch hat, kann es auch mal etwas später werden. Achten Sie bitte darauf, dass sich alle nach 22 Uhr etwas ruhiger verhalten.

▶ Weißt du was ...?!

Warum bleibt der Strohhalm nicht in der Brauseflasche?

Kennst du das auch, du steckst einen Trinkhalm in eine Flasche mit einem Sprudel-Getränk und der Halm steigt nach oben oder flutscht sogar fast wieder aus der Flasche heraus? Wenn du mal genau hinschaust, kannst du sehen, dass sich am Halm ganz viele kleine Bläschen aus Sprudelgas absetzen. Genau das sind die Verursacher! Denn sie wirken wie viele kleine „Schwimmflügel“ und geben dem Halm seinen Auftrieb. **Dazu kannst du ein witziges Experiment machen:** Fülle ein Glas mit einem Mineralwasser mit viel Kohlensäure und gib ein paar Rosinen hinein.

Nun beobachte, was passiert: Die Rosinen sinken



erst nach unten, bekommen dann aber genauso wie der Strohhalm „Schwimmflügel“ aus Sprudelgas. Diese bringen die Rosinen wie mit einem Fahrstuhl nach oben. An der Oberfläche platzen die Sprudelgas-Bläschen dann nach und nach und die Rosinen sinken wieder. Das Schauspiel dieser kleinen „Rosinen-U-Boote“ endet erst, wenn nicht mehr genug Sprudel im Wasser ist. **Du kannst auch andere „U-Boote“ ausprobieren.** Geht es auch mit Linsen, Reis, Pfefferkörnern oder kleinen Nudeln? Gehen kleine oder große, glatte oder rauhe, schwere oder leichte „U-Boote“ am besten?

▶ Lesetipp



Hier kommt die wohl SELTSAMSTE Familie aller Zeiten! Herr und Frau Grunz sind griesgrämig, grummelig, grunzend blöd und so stinkig, dass man sie bereits zehn Meter gegen den Wind riecht. Ihr Sohn ist nicht ganz so seltsam. Mal abgesehen von den schiefen Ohren, den zu

Berge stehenden Haaren und dem ollen blauen Kleid. Sohnemann ist sogar ziemlich helle und auf Zack. So ganz und gar anders als Herr und Frau Grunz. Und deshalb fragt er sich völlig zu Recht: KÖNNEN DAS WIRKLICH MEINE ELTERN SEIN????!! Das erste von insgesamt vier Büchern: „Familie Grunz hat Ärger“, Beltz & Gelberg, 237 Seiten, gebundene Ausgabe 12,95 Euro, ISBN: 978-3-407-82032-7, ab 8 Jahre

▶ Rätselecke

Finde die fünf Fehler!

Unsere Vögel werden in der schönen Jahreszeit zu begeisterten Nestbauern. Allerdings haben sich bei unserem Storch im Bild rechts fünf Fehler eingeschlichen. **Kannst du sie entdecken?**



Illustration: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite

